

REWILDING - Eine Perspektive für mehr Natur und regionale Entwicklung

26. und 27.06.2024

Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Leipzig (UFZ) | Kubus

TAG 1 | 26.06.2024

13:00

Begrüßung

Wer versteht was unter Rewilding?

Keynotes von:

Karl Wagner (Global Rewilding Alliance)

Theresa Stratmann (Rewilding Europe)

Stephanie Kiel (Rewilding Affric Highlands, Schottland)

Round Table mit den Keynote-Speaker*innen und **Ulrich Stöcker** (Rewilding Oder Delta e.V.) – Rewilding-Ansätze und -Definitionen in multifunktionalen Landschaften: Was ist neu? Was ist das Besondere? Welche Rolle kann es in Deutschland spielen?

15:45

Vertiefung: Konzepte, Kunst und Instrumente

In drei parallelen Workshop-Reihen werden wir

- (1) Rewilding als Naturschutzkonzept in Theorie und Praxis diskutieren,
- (2) praktische Beispiele vorstellen, wie Rewilding als landschaftlicher und gesellschaftlicher Veränderungsprozess umgesetzt werden kann, und
- (3) wirtschaftliche und regulative Rahmen betrachten, die Rewilding-Aktivitäten unterstützen, aber auch verhindern.

Die sechs Workshops, drei am ersten und drei am zweiten Konferenztage, sehen interaktive Formate vor, in denen wir dazu einladen, eigene Erfahrungen und Ideen einzubringen.

Parallele Workshops*

Reihe 1: Konzept und Anwendung

Workshop 1A: Wie kann Rewilding bestehende Naturschutzkonzepte in Deutschland bereichern?

Reihe 2: Kunst der Kommunikation

Workshop 2A: Die Rolle der Kunst in Rewilding-Projekten und ihre Bedeutung für die lokale Umsetzung wie auch für die Wissenschaft

Reihe 3: Anreize und Instrumente

Workshop 3A: Rewilding in agrarisch genutzten Kulturlandschaften: Wie sehen geeignete Regelungs- und Förderstrukturen aus?

17:30

Lokale Rewilding Initiativen stellen sich vor

18:30

Abendessen

„Verwoben“. Eine Fotoausstellung



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



9:00	Eröffnung des zweiten Konferenztages
9:35	<p>Vertiefung II: Konzepte, Kunst und Instrumente</p> <p>Parallele Workshops*</p> <p>Reihe 1: Konzept und Anwendung Workshop 1B: 'Holistisches Rewilding': Landschafts-Szenarien für ein Dorf in Vorpommern</p> <p>Reihe 2: Kunst der Kommunikation Workshop 2B: Gemeinsam für Rewilding: Die Menschen aktivieren und vernetzen</p> <p>Reihe 3B: Anreize und Instrumente Workshop 3B: Die Ökonomie von Rewilding: Chancen für die regionale Wirtschaftsentwicklung</p>
11:20	<p>Was machen wir draus?</p> <p>Diskussionen und Austausch zu den Workshop Reihen Welche Botschaften und Strategien für die Zukunft von Rewilding haben wir zusammengetragen? Welche Perspektiven ergeben sich für Deutschland? Auf Grundlage der Diskussionen in den Workshops wollen wir in Kleingruppen ein Fazit ziehen und neue Erkenntnisse, kontroverse Sichtweisen und Gelerntes zusammenfassen.</p>
12:10	<p>Synthese: Was ist der Mehrwert von Rewilding in der deutschen Naturschutzpolitik?</p> <p>Abschlussplenum Vorstellung der Ergebnisse aus den Workshop-Reihen Diskussion mit Peter Südbeck (Nationale Naturlandschaften e.V.) und anderen Teilnehmer*innen.</p>
13:30	Verabschiedung - Ende der Konferenz

Die Veranstaltung findet im Rahmen des vom BMBF geförderten Forschungsprojekts „REWILD_DE – Erhaltung von Biodiversität und Inwertsetzung von Ökosystemleistungen durch Rewilding – vom Oderdelta lernen“ statt. Die Konferenzsprache ist deutsch. Die Teilnahme ist kostenlos.

Link zur Anmeldung: <https://events.hifis.net/e/rewilding>

Kontaktadresse: rewild_de@ufz.de

Mehr Informationen zum REWILD_DE-Projekt: https://www.ufz.de/rewild_de

Veranstaltungsort:

Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Leipzig (UFZ) | Kubus
Permoserstr. 15
04318 Leipzig



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



*Workshop-Beschreibungen:

Reihe 1 Konzept und Anwendung

Rewilding als Naturschutzkonzept in Theorie und Praxis diskutieren.

Workshop 1A _ Wie kann Rewilding bestehende Naturschutzkonzepte in Deutschland bereichern?

TAG 1 | 26.06.2024, 16:00 – 17:15

Rewilding betrachtet Landschaften als dynamische Ökosysteme. Dabei werden verschiedene Formen menschlicher Landnutzung integriert, um natürliche Prozesse zu stärken und vielfältige, widerstandsfähige Landschaften zu fördern. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, welchen Beitrag das Rewilding-Konzept in die bestehenden Naturschutzbemühungen einbringen kann und welche neuen Perspektiven es eröffnet.

Im Workshop werden renommierte Expert*innen zunächst kurze Inputs geben, darunter Stefan Klotz, ehemaliger Leiter der Forschungseinheit „Ökosysteme der Zukunft“ am UFZ, Peter Südbeck, Vorsitzender des Nationale Naturlandschaften e.V. sowie Stephanie Kiel, Direktorin des Rewilding-Gebiets Affric Highlands in Schottland (angefragt). Danach wird es Raum für einen breiten Austausch geben, um die potenzielle Rolle von Rewilding in der deutschen Naturschutzpraxis zu erörtern und die Wechselbeziehungen zu anderen Naturschutzstrategien herauszuarbeiten.

Organisation:

Stefan Klotz (ehemaliger Leiter der Forschungseinheit „Ökosysteme der Zukunft“ am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig (UFZ))

Workshop 1B _ 'Holistisches Rewilding': Landschafts-Szenarien für ein Dorf in Vorpommern

TAG 2 | 27.06.2024, 9:35 – 10:50

Trophische Komplexität, Konnektivität, und das Zulassen von Störungen sind die ökologischen Parameter von Rewilding. In Kulturlandschaften sind sie mit verschiedenen menschlichen Anforderungen und Interessen an die Landschaft in Beziehung zu setzen. Wie kann ein solcher co-kreativer Prozess aussehen?

Wir haben die Landschaft um ein Dorf in Vorpommern – Rothenklempenow - untersucht und in drei idealtypischen Entwicklungspfaden Landschafts-Szenarien für 2035 skizziert: eine 'Weiter-so-Landschaft', eine 'Gesteuerte Landschaft' und eine 'Eigenständige Landschaft'. Die Perspektiven für das Dorf unterscheiden sich sehr in den drei Szenarien.

In dem Workshop stellen wir die Ergebnisse vor und diskutieren gemeinsam mit Protagonisten die Erfahrungen auf dem Weg, diese verschiedenen Perspektiven zu konkretisieren und für die Menschen vor Ort verhandelbar zu machen.

Organisation:

Augustin Berghöfer (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), REWILD_DE Projekt), Jochen Elberskirch (Naturparkleitung Am Stettiner Haff)



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



Reihe 2 Kunst der Kommunikation

Praktische Beispiele kennenlernen, wie Rewilding als landschaftlicher und gesellschaftlicher Veränderungsprozess umgesetzt werden kann.

Workshop 2A _ Die Rolle der Kunst in Rewilding-Projekten und ihre Bedeutung für die lokale Umsetzung wie auch für die Wissenschaft

TAG 1 | 26.06.2024, 16:00 – 17:15

Kunst erreicht die verschiedenen „Akteure“ als Individuen. Sie kann sie nicht nur in einer situationsbezogenen Rolle also beispielsweise als Landwirtin, Naturschützer, Bürgermeisterin, usw. ansprechen, sondern auch als Mensch, als Person. Wir wollen in dem Workshop fragen, wie kann Kunst dabei helfen, jenseits eingefahrener Kategorien zu forschen und Naturschutz zu betreiben? Anders zu zuhören? Anders zu kommunizieren? Anders „Forschungsergebnisse“ zurück zu geben?

Wie wollen der Frage nachgehen, wie können wir Brücken bauen anstatt den Elfenbeinturm weiter zu zementieren.

Organisation:

Uta Berghöfer und Ulrike Tröger (beide Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig (UFZ), REWILD_DE Projekt)

Workshop 2B _ Gemeinsam für Rewilding: Die Menschen aktivieren und vernetzen

TAG 2 | 27.06.2024, 9:35 – 10:50

Wie können Menschen für Rewilding motiviert werden, sich aktiv zu engagieren. Der Verein Rewilding Oder Delta e.V. (ROD) wird den von ihm entwickelten und bereits erprobten Ansatz des "Area-focused Management" vorstellen. Dabei geht es darum, unterschiedliche Akteure rund um eine klar begrenzte Fläche für die Umsetzung von konkreten Rewilding Maßnahmen zu vernetzen und gemeinsam ins Handeln zu kommen. Workshop-Teilnehmer*innen werden den Ansatz exemplarisch selbst umsetzen. Dabei werden Erfahrungen aus ihrer eigenen Naturschutzpraxis aufgegriffen. Es werden die Chancen und Grenzen des "Area-focused Management" diskutiert und erörtert, inwieweit der Ansatz auch auf Flächen in anderen Regionen Deutschlands übertragbar ist.

Organisation:

*Frank Götz-Schlingmann (Rewilding Oder Delta e.V. (ROD), REWILD_DE Projekt)
Stephanie Jahn (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig (UFZ), Department für Ökonomie, REWILD_DE Projekt)*



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



Reihe 3 Anreize und Instrumente

Wirtschaftliche und regulative Rahmen betrachten, die Rewilding-Aktivitäten unterstützen, aber auch verhindern.

Workshop 3A _ Rewilding in agrarisch genutzten Kulturlandschaften: Wie sehen geeignete Regelungs- und Förderstrukturen aus?

TAG 1 | 26.06.2024, 16:00 – 17:15

Rewilding ist ein Naturschutzkonzept, das explizit eine Landschaftsperspektive einnimmt und Mosaik unterschiedlicher menschlicher Landnutzung berücksichtigt. Anhand des Beispiels der Landwirtschaft wollen wir diskutieren, wie gut bisherige Regelungen und Fördermaßnahmen geeignet sind, die systemische Perspektive von Rewilding als Naturschutzansatz zu unterstützen.

Durch Diskussion von Best Practices und Hindernissen wird untersucht, wo und wie Rewilding im Rahmen der aktuellen Strukturen gefördert werden kann. Ziel ist es, die Koordination zu verbessern und Zielkonflikte sowie Synergien zwischen landwirtschaftlicher Nutzung, Biodiversitätsschutz und Klimaanpassung zu identifizieren. Der Workshop umfasst kurze Inputs, gefolgt von Diskussionen im World-Café-Format, um verschiedene Perspektiven zu beleuchten und Handlungsbedarf aufzuzeigen.

Organisation:

Christoph Schröter-Schlaack (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), Department Ökonomie, REWILD_DE Projekt)

Workshop 3B _ Die Ökonomie von Rewilding: Chancen für die regionale Wirtschaftsentwicklung

TAG 2 | 27.06.2024, 9:35 – 10:50

Der Workshop beleuchtet die wirtschaftlichen Aspekte von Rewilding-Prozessen. Ziel ist es, die ökonomischen Potenziale, aber auch Hemmnisse, die für Landbesitzer*innen, Landnutzer*innen und Entscheidungsträger*innen bei der Umsetzung von Rewilding bestehen, zu beleuchten.

Es sollen innovative Optionen zur Initiierung von Regionalentwicklungsprozessen und Wertschöpfungspotenziale identifiziert werden, die aus Rewilding erwachsen können.

In sektorspezifischen Kleingruppen, wie z.B. Tourismus, Landwirtschaft und Forstwirtschaft, werden Fallbeispiele aus dem Oderdelta diskutiert. Es soll diskutiert und festgehalten werden, welche regionalen Voraussetzungen und Prozesse erforderlich sind, damit die ökonomischen Potenziale von Rewilding genutzt werden können.

Organisation:

Prof. Dr. Bernd Hansjürgens (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig (UFZ), Department Ökonomie, REWILD_DE)

Birte Kaddatz (Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE), Bereich Nachhaltiges Tourismusmanagement, REWILD_DE)



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

